

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

**Robert Breer**

**TIME OUT**

Kuratiert von Vincenzo de Bellis und Micola Brambilla

Opening: 12.9.20, 10.30 Uhr

Dauer der Ausstellung: 12.9.2020 – 5.6.2021

Die Einzelausstellung von Robert Breer (Detroit, Michigan, USA, 1926 - Tucson, Arizona, USA, 2011) - unter dem Titel *Time Out* – zeichnet seine sechzig Jahre künstlerischen Schaffens nach und versammelt zum ersten Mal in Italien eine breite Auswahl von Gemälden, Experimentalfilmen und Skulpturen, die der Künstler von den frühen 1950er Jahren bis zu seinem Todesjahr 2011 geschaffen hat.

Als ein Pionier der Animationstechniken gehörte Robert Breer zu den Begründern der amerikanischen Avantgarde und gilt heute als einer der innovativsten Autoren des Experimentalfilms.

Während seiner gesamten Karriere entzog sich der Künstler formalen, stilistischen und konzeptuellen Etiketten und konzentrierte sich auf eine freie, aber gleichzeitig äußerst kohärente Recherche, womit er die visuelle Arbeit weit über die traditionellen Sprachgebiete hinaus ausdehnte. Er führte verschiedene Experimente - von abstrakter Malerei bis zum strukturellen Film, über Fluxus und Pop bis hin zum Minimalismus - durch, ohne sich jemals endgültig an eine dieser Bewegungen zu binden.

Anhand einer Auswahl von mehr als siebenzig Werken widmet sich die Ausstellung den Hauptthemen der Kunst von Robert

Rafensteiner Weg 19, Bolzano, Italy

+39 0471 971 626

[fondazioneantoniiodallenogare.com](http://fondazioneantoniiodallenogare.com)

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

Breer, angefangen von seiner malerischen Praxis, über die Filmkunst, bis hin zu einer umfangreichen Selektion von Zeichnungen und Skulpturen. Auf diese Weise erforscht die Ausstellung den formalen und konzeptuellen Ansatz, mit dem Robert Breer sich über sechzig Jahre lang befasste, und feiert die Vielfalt, die sein Gesamtwerk kennzeichnet. Das Spannungsfeld, das sich zwischen bewegtem und statischem Bild erkennen lässt, offenbart Breers ständige Reflexion über die Möglichkeit, Zeit einzufangen, wobei die Grenzen zwischen abstrakter und figurativer Darstellung, Bewegung und Statik, Objekt und Subjekt verwischt werden, um die Grenzen unserer Wahrnehmung zu testen.

Als Sohn eines Ingenieurs der Chrysler Corporation studierte Breer zunächst Ingenieurwesen und wechselte kurz darauf an die Kunstfakultät der Stanford University (Kalifornien), wo er zu den ersten Studenten gehörte. Die 1950er Jahre verbrachte er in Paris, wo er eine visuelle Geometrie entwickelte, die vom Neoplastizismus Piet Mondrians (1872-1944) inspiriert, gleichzeitig aber zutiefst innovativ und an der Idee eines "elastischen Raums" orientiert war. Die ausgestellten Gemälde, darunter *Time Out* (1953) - wie der Titel der Ausstellung - *Three Stage Elevator* (1955) und *Composition aux trois lignes* (1950), offenbarten eine Interpretation der Abstraktion, die von Mondrians formaler Reinheit abweicht, um unregelmäßige Elemente und schwankende Linien, die eine Bewegung andeuten, zu schaffen.

Kurz nach seinem Debüt als Maler entwickelte Breer - beginnend mit seinem ersten Film *From Phases I* (1952) - die Idee vom Film, der aus einer Abfolge von mehreren,

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

voneinander unabhängigen Bildern besteht - was eine direkte Folge der in seinen Gemälden vorhandenen Bewegungsidee ist. Durch das Experimentieren mit verschiedenen Animationstechniken, u.a. mit Daumenkinos (fünf davon werden in der Ausstellung gezeigt), verwirklichte sich Breer den Wunsch, der Bewegung Körperlichkeit zu verleihen, damit sie für die Betrachtenden in Echtzeit erfahrbar wurden. In Filmen wie *REcreation* (1956), *A Man and His Dog Out for Air* (1957), *69* (1968), *Fuji* (1974) und *Swiss Army Knife With Rats and Pigeons* (1980) werden die ZuschauerInnen von blitzenden, unregelmäßig auftauchenden, schwingenden Linien, Farben, Buchstaben, abstrakten Formen und Bildern bombardiert, wodurch das entsteht, was Breer "einen Angriff auf die Netzhaut" ["assault and battery on the retina"] nannte.

Mit Hilfe von Jean Tinguely (1925 - 1991) begann Breer in den 1950er Jahren eine Reihe "prä-cinematischer Objekte" herzustellen. In den 1960er Jahren zeigte er die sogenannten *Mutoscopes* [Mutoskope] zunächst in Paris, dann in New York. Diese elementaren filmischen Vorrichtungen präsentieren eine Abfolge von Einzelbildern, die auf einer Walze angeordnet sind, und zeigen den Betrachtenden - in der gewünschten Geschwindigkeit abgespult - die Phänomenologie der Bewegung, die sich in ihrem Ursprung und ihrer Entwicklung offenbart.

In den 1960er Jahren begann Breer mit der Produktion eines weiteren wichtigen Werkkorpus, den sogenannten *Floats*: Skulpturen in verschiedenen Größen, Materialien und Formen, die - wie der Titel der Serie beschreibt - im Raum schweben. Sie sind die dreidimensionale Umsetzung der

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

abstrakten und anti-narrativen Formen, die seine bisherige bildnerische und vor allem kinematografische Recherche kennzeichneten. Diese einfachen Formen, die mit Ironie auf den Minimalismus anzuspielden scheinen, bewegen sich frei, mit einer kaum wahrnehmbaren Geschwindigkeit, im Raum, und ändern im Falle einer Kollision ihre Flugbahn. Ihre Umgebung wird ständig aktualisiert und verändert, während die Formen kollidieren und ihre Richtung ändern. Werke wie *Switz* (1965), *Borne* (1967), *Porcupine* (1967), *Float* (1970) und *Tambour* (1972) umgeben die Betrachtenden wie animierte Präsenzen und wirken, indem sie nach und nach ihre Bewegung offenbaren, auf die Wahrnehmung des Augenblicks und die Präsenz unserer Körper im physischen Raum um uns herum.

Eine umfangreiche Selektion von Zeichnungen zeigt die sorgfältige und akribische Studie, die der Künstler, vor der Herstellung von Filmen und Skulpturen, der Komposition und Schaffung eines Assoziationssystems widmete. Die Zeichnungen bieten den Betrachtenden so die Möglichkeit, alle nur denkbaren Interaktionen zwischen Formen und Farben auszuloten und zu verweilen, um jene Details zu beobachten, die in den Filmen zu schnell ablaufen, um erfasst werden zu können.

Die verschiedenen Werkgruppen, aus denen sich Robert Breers Oeuvre zusammensetzt, werden in der Ausstellung versammelt, um die Tiefe und Komplexität einer visionären Praxis zu feiern und von einer ständigen Suche des Zeitbegriffs zu erzählen, der - wie der Titel der Ausstellung suggeriert - in der Schwebeliebt, auf der Grenze zwischen Realem und

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

Abstraktem, zwischen Statik und Bewegung, zwischen der  
Magie des Phänomens und dem Absoluten.

Rafensteiner Weg 19, Bolzano, Italy  
+39 0471 971 626  
[fondazioneantioniodallenogare.com](http://fondazioneantioniodallenogare.com)

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

**Robert Breer**

**TIME OUT**

A cura di Vincenzo de Bellis e Micola Brambilla

Opening: 12.9.20, ore 10.30

Durata della mostra: 12.9.2020 – 5.6.2021

La mostra personale di Robert Breer (Detroit, Michigan, USA, 1926 – Tucson, Arizona, USA, 2011) – dal titolo *Time Out* – ne ripercorre i sessant'anni di carriera e riunisce, per la prima volta in Italia, un'ampia selezione di dipinti, film sperimentali e sculture che l'artista ha realizzato dai primi anni Cinquanta del secolo scorso, fino al 2011 anno della sua scomparsa.

Pioniere nelle tecniche di animazione, Robert Breer è stato uno dei fondatori dell'avanguardia americana ed è oggi considerato uno degli autori più innovativi nel cinema sperimentale.

Lungo tutta la sua carriera l'artista ha eluso etichette formali, stilistiche e concettuali, focalizzandosi su una ricerca libera, ma allo stesso tempo estremamente coerente, espandendo la ricerca visiva ben oltre gli ambiti linguistici tradizionali. Ha portato avanti sperimentazioni diverse, dalla pittura astratta, al cinema strutturale, dal Fluxus al Pop, al Minimalismo, senza però mai legarsi definitivamente ad alcuno di questi movimenti.

Attraverso la selezione di più di settanta opere, la mostra esplora i principali temi che percorrono l'arte di Robert Breer, partendo dalla pratica pittorica, muovendosi poi in quella filmica, per poi dare spazio a una corposa selezione di disegni e

Rafensteiner Weg 19, Bolzano, Italy

+39 0471 971 626

[fondazioneantoniiodallenogare.com](http://fondazioneantoniiodallenogare.com)

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

sculture. In questo modo la mostra esplora l'approccio formale e concettuale con cui Robert Breer si è confrontato per oltre sessant'anni, celebrando l'eterogeneità che caratterizza la sua ricerca. La tensione che emerge tra immagine in movimento e immagine statica rivela una costante riflessione sulla possibilità di catturare il tempo, confondendo i confini tra rappresentazione astratta e figurata, movimento e staticità, oggetto e soggetto, nell'intento di mettere alla prova i limiti della nostra percezione.

Figlio di un ingegnere della Chrysler Corporation, Breer inizialmente studia ingegneria per passare poco dopo alla facoltà di arte della Stanford University (California) di cui è uno dei primi studenti. Trascorre gli anni Cinquanta a Parigi, dove sviluppa una geometria visiva ispirata al neo-plasticismo di Piet Mondrian (1872-1944), ma allo stesso tempo profondamente innovativa e orientata all'idea di uno "spazio elastico". I dipinti esposti, tra cui *Time Out* (1953) – da cui è tratto il titolo della mostra – *Three Stage Elevator* (1955) e *Composition aux trois lignes* (1950), rivelano un'interpretazione dell'astrazione che si distanzia dalla purezza formale di Mondrian, a favore di elementi irregolari e linee fluttuanti che alludono al movimento.

Poco dopo l'esordio come pittore Breer elabora – a partire dal suo primo film *From Phases I* (1952) – l'idea di un cinema che consista in una sequenza di molteplici immagini, estranee l'una dall'altra, che sia diretta conseguenza dell'idea di movimento presente nei suoi dipinti. Attraverso la sperimentazione con varie tecniche di animazione tra cui i *flipbook* (di cui cinque esemplari sono esposti in mostra), Breer realizza il desiderio di

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

dare fisicità al movimento in modo che questo sia vissuto in tempo reale dallo spettatore. In film come *REcreation* (1956), *A Man and His Dog Out for Air* (1957), *69* (1968), *Fuji* (1974) e *Swiss Army Knife With Rats and Pigeons* (1980), lo spettatore è bombardato da oscillazioni di linee, colori, lettere, forme astratte e immagini che saltano e lampeggiano, appaiono e scompaiono, creando quella che Breer definiva “un’aggressione della retina” [“assault and battery on the retina”].

Con l’iniziale aiuto di Jean Tinguely (1925 - 1991), Breer comincia a realizzare negli anni Cinquanta una serie di “pre-cinematic objects” [oggetti precursori del cinema]. Espone prima a Parigi, poi a New York negli anni Sessanta, i *Mutoscopes* [Mutoscopi]. Questi dispositivi cinematografici rudimentali presentano una sequenza di singole immagini disposte su un rullo e – fatti scorrere alla velocità desiderata – mostrano allo spettatore la fenomenologia del movimento che si rivela nella sua origine e nel suo sviluppo.

A partire dagli anni Sessanta Breer inizia la produzione di un altro importante corpus di opere, i *Floats*, sculture di diverse dimensioni, materiali e forme, che come descritto nel titolo della serie, fluttuano nello spazio. Esse sono la rappresentazione tridimensionale delle forme astratte e anti-narrative che caratterizzano la sua precedente ricerca pittorica e soprattutto cinematografica. Queste forme semplici – che sembrano alludere con ironia al Minimalismo – si muovono liberamente nello spazio, a una velocità quasi impercettibile e cambiano traiettoria in caso di collisione. L’ambiente circostante si aggiorna e si modifica continuamente, mentre le forme si scontrano e cambiano direzione. Opere come *Switz*



# Fondazione Antonio Dalle Nogare

(1965), *Borne* (1967), *Porcupine* (1967), *Float* (1970) e *Tambour* (1972), circondano lo spettatore, come fossero presenze animate e, rivelando gradualmente il proprio movimento, agiscono sulla percezione dell'istante e della presenza dei nostri corpi nello spazio fisico che ci circonda.

Una selezione di numerosi disegni racconta lo studio attento e meticoloso che l'artista dedica alla composizione e alla creazione di un sistema di associazioni nella fase che precede la realizzazione di film e sculture. I disegni offrono così allo spettatore la possibilità di esplorare ogni possibile interazione tra forme e colori e di soffermarsi a osservare quei dettagli che nei film scorrono troppo veloci per essere colti.

Le diverse anime che compongono l'opera di Robert Breer sono raccolte in mostra con l'intento di celebrare la profondità e la complessità di una ricerca visionaria e di raccontare un'indagine costante sul concetto di tempo, che – come suggerisce il titolo della mostra – vive sospeso, al limite tra il reale e l'astratto, tra la fissità e il movimento, tra la magia del fenomeno e l'assoluto.

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

**Robert Breer**

**TIME OUT**

Curated by Vincenzo de Bellis and Micola Brambilla

Opening: 12.9.20, ore 10.30

Exhibition: 12.9.2020 – 5.6.2021

*Time Out*, the solo exhibition of the art of Robert Breer (Detroit, Michigan, USA, 1926 – Tucson, Arizona, USA, 2011), covers the artist's sixty year career, bringing together, for the first time ever in Italy, a wide range of his paintings, experimental films and sculptures created between the early 1950s and 2011, the year in which he died.

A pioneer of animation techniques, Robert Breer was one of the founders of American avant-garde animation and is today considered to be one of the most innovative experimental film makers ever.

Throughout his artistic career, Breer eluded formal, style and conceptual labels by focusing on free-ranging research, while remaining extremely consistent by expanding his visual research well beyond traditional, linguistic spheres. He also helped carry forward various experimental genres, from abstract painting to structural cinema and from Fluxus to Pop to Minimalism, without ever becoming definitively bound to any of these movements.

In its selection of over seventy works, the exhibition explores the main themes that run through Robert Breer's art, starting from painting and then continuing through film, while also

Rafensteiner Weg 19, Bolzano, Italy

+39 0471 971 626

[fondazioneantoniodallenogare.com](http://fondazioneantoniodallenogare.com)

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

including a wide selection of drawings and sculptures. In this way, it explores the formal and conceptual approach adopted by Robert Breer for over sixty years and celebrates the heterogeneity that characterises his art. The tension that emerges between his moving and static images reveals a constant reflection on the possibility of capturing time that blurs the borders between abstract and figurative representation, movement and stasis, subject and object, with the aim of testing the limits of our perception.

The son of a Chrysler Corporation engineer, Breer began studying engineering, but soon changed direction to become one of the very first students at the Stanford University (California) faculty of art. He spent the 1950s in Paris, where he developed a visual geometry inspired by the Neo-Plasticism of Piet Mondrian (1872-1944). At the same time, however, he was profoundly innovative and increasingly interested in the idea of “elastic space”. The paintings on display, including *Time Out* (1953) – from which the title of the exhibition is taken – *Three Stage Elevator* (1955) and *Composition aux trois lignes* (1950), demonstrate an interpretation of abstraction that moves away from the formal purity of Mondrian to embrace irregular elements and fluctuating lines which allude to movement.

Soon after his début as a painter and right from his first film *From Phases I* (1952), Breer began elaborating the idea of cinema as a sequence of multiple images, all completely different to each other. This was a direct consequence of the idea of movement in his paintings. By experimenting with various techniques of animation, like his *flipbooks* (five examples of which are displayed in the exhibition), Breer

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

achieved his desire to make movement physical in a way that could be experienced in real time by the viewer. In films like *REcreation* (1956), *A Man and His Dog Out for Air* (1957), *69* (1968), *Fuji* (1974) and *Swiss Army Knife With Rats and Pigeons* (1980), the viewer is bombarded by oscillations of lines, colours, letters, abstract shapes and images that leap and flash and appear and disappear, creating what Breer described as “assault and battery on the retina”.

Initially with the help of Jean Tinguely (1925 - 1991), in the 1950s Breer began creating a series of “pre-cinematic objects”. He first displayed these *Mutoscopes* in Paris and then in the 1960s in New York. These rudimentary cinematographic devices present a sequence of individual images positioned on a roller which, when made to turn at a certain speed, demonstrate to the viewer the phenomenology of movement in their origin and development.

Starting from the 1960s, Breer began producing another major body of works, entitled *Floats*. These are sculptures of different sizes, forms and materials, which - as indicated in the title of the series - float in space. They are three-dimensional representations of abstract and anti-narrative forms that characterise his previous pictorial, and above all cinematographic research. These simple forms – that seem to ironically allude to Minimalism – move freely in space at an almost imperceptible speed and change trajectory in the event of a collision. The surrounding environment is therefore continually changed and adapted as the shapes collide and change direction. Works like *Switz* (1965), *Borne* (1967), *Porcupine* (1967), *Float* (1970) and *Tambour* (1972), surround the

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

viewer, as if they were animated presences. Gradually revealing their own movement, these pieces act on our perception of the instant and the presence of our own bodies in the surrounding physical space.

A selection of numerous drawings indicates the highly aware and meticulous research that the artist dedicated to the composition and creation of a system of associations in the phase preceding the creation of his films and sculptures. The drawings offer the viewer the chance to explore endless interactions of colour and form and to spend time observing details which in Breer's films pass too quickly to be properly appreciated.

The many different elements of Robert Breer's oeuvre have therefore been brought together in this exhibition in order to celebrate the profound and complex nature of his visionary art and recount his constant investigation of the concept of time, which - as the title of the exhibition suggests - is suspended on the boundary between reality and abstraction, stasis and movement, the magic of a phenomenon and the absolute.